

2009



[MODULHANDBUCH]

Bachelor of Arts Erziehungswissenschaft (Zwei-Fach-Bachelor)

Universität zu Köln



Herausgeber: UNIVERSITÄT ZU KÖLN
HUMANWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT
DER DEKAN

**Programmgestaltung
und Redaktion:** Studierenden-Service-Center Pädagogik

Dipl.-Päd. Sabine Domhan
Dipl.-Päd. Christoph Salzer

Adresse: Gronewaldstraße 2
50931 Köln

E-Mail: ssc-bachelorEZW@uni-koeln.de

Stand: Februar 2010

Inhalt

Basismodul 1:	Grundlagen der Erziehungswissenschaft	1
Basismodul 2:	Forschungsmethoden und Wissenschaftstheorie.....	3
Basismodul 3:	Pädagogik und Gesellschaft	5
Praktikumsmodul	7
Aufbaumodul 1:	Bildungstheorie, historische Bildungsforschung und Modernisierung, Pädagogische Anthropologie und Ethik	9
Aufbaumodul 2:	Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Diversität: Internationaler Vergleich, Interkulturelle Bildung, Genderforschung .	11
Aufbaumodul 3:	Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Heterogenität: Bildung über die Lebenszeit, Inklusions- und Rehabilitationsprozesse	13
Aufbaumodul 4:	Lehren, Lernen, Beratung und Supervision in professionsspezifischen Kontexten	15
Wahlpflichtmodul 1a:	Heilpädagogik und Rehabilitation	17
Wahlpflichtmodul 1b:	Heilpädagogik und Rehabilitation	19
Wahlpflichtmodul 2a:	Medienpädagogik.....	21
Wahlpflichtmodul 2b:	Medienpädagogik.....	23
Wahlpflichtmodul 3a:	Erziehungshilfe und Soziale Arbeit im Jugend- und Heranwachsendenalter.....	25
Wahlpflichtmodul 3b:	Erziehungshilfe und Soziale Arbeit im Jugend- und Heranwachsendenalter.....	27
Wahlpflichtmodul 4a:	Erwachsenenbildung.....	28
Wahlpflichtmodul 4b:	Erwachsenenbildung.....	30
Wahlpflichtmodul 5a:	Urbanes Zusammenleben in globalgesellschaftlicher und sozioökonomischer Vielfalt	32
Wahlpflichtmodul 5b:	Urbanes Zusammenleben in globalgesellschaftlicher und sozioökonomischer Vielfalt	34
Wahlpflichtmodul 6a:	Diversität im Lebenslauf und politische Bildung	36
Wahlpflichtmodul 6b:	Diversität im Lebenslauf und politische Bildung	38
Wahlpflichtmodul 7a:	Musikpädagogik	40
Wahlpflichtmodul 7b:	Musikpädagogik	42
Wahlpflichtmodul 8a:	Pädagogik in der frühen Kindheit	44
Wahlpflichtmodul 8b:	Pädagogik in der frühen Kindheit	46

Basismodul 1: Grundlagen der Erziehungswissenschaft					
Kennnummer	Workload	Credit Points	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BM 1	240 Std.	8	1.-3. Semester	WiSe/ SoSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung (2 SWS) Seminar 1 (2 SWS) Seminar 2 (2 SWS)	Kontaktzeit 90 Std. /6 SWS	Selbststudium 150 Std.	geplante Gruppengröße Vorlesung: 200 Seminar: 50	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden kennen Grundbegriffe und -probleme der Erziehungswissenschaft und können diese in wissenschaftlich und professionsbezogen angemessener Sprache beschreiben. Sie verfügen über einen Überblick zu Geschichte und Theorierichtungen der Disziplin (wie z.B. geisteswissenschaftliche Pädagogik, empirische, kritisch-emanzipatorische oder konstruktivistische Erziehungswissenschaft) und sind in der Lage, theoretische Grundfragen an einem oder mehreren historischen Entwürfen zu rekonstruieren.				
3	Inhalte und Ziele Ziel des Basismoduls 1 ist es, ein Verständnis für pädagogische Grundfragen zu entwickeln und einen Überblick über die Systematik der Erziehungswissenschaft zu gewinnen. Das Modul dient der exemplarischen Einführung in Gegenstände, Theorien, Methoden und Klassiker der Erziehungswissenschaft. Die einführende Vorlesung gibt den Studierenden einen Überblick über Grundfragen, zentrale Begriffe und aktuelle Fragestellungen der Erziehungswissenschaft. In den Seminaren erwerben sie im Rahmen eines jeweils engeren exemplarischen Themenfeldes Grundwissen zu den Grundbegriffen Bildung, Erziehung, Lernen und Sozialisation und vertiefen dieses ebenfalls exemplarisch anhand eines oder mehrerer Klassiker der Erziehungs- und Bildungsgeschichte. Ziele des Basismodul 1 sind: <ul style="list-style-type: none"> • ein Verständnis für pädagogische Grundfragen zu entwickeln • einen Überblick über zentrale Begrifflichkeiten der Disziplin zu gewinnen • in Geschichte und Systematik der Erziehungswissenschaft einzuführen Themen des Basismoduls 1 sind: <ul style="list-style-type: none"> • Grundfragen: historische und aktuelle Bezüge der Erziehungswissenschaft • Grundbegriffe: Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen • Erziehungswissenschaftliche Disziplinen • Erziehungs- und bildungswissenschaftliche Klassiker 				
4	Lehrformen Vorlesung, Seminare und gegebenenfalls Tutorien				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: keine				
6	Prüfungsformen Klausur, Referat mit Ausarbeitung bzw. Hausarbeit oder vergleichbare Leistung				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points Veranstaltung 1 (2 SWS in Vorlesung oder Seminar) 2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.) Veranstaltung 2 (2 SWS in Vorlesung oder Seminar)				

	<p>2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.) Veranstaltung 3 (2 SWS in Vorlesung oder Seminar)</p> <p>4 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und zusätzlich eine benotete Studienleistung (Klausur, Referat mit schriftlicher Arbeit o.ä.)</p>
8	<p>Verwendung des Moduls Pflichtmodul im Anteilsfach Erziehungswissenschaft</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Studienleistung. Sie ist endnotenrelevant und wird einfach gewichtet.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Fachliche Fragen: Dr. Burchardt Organisatorische Fragen zum Studiengang: Frau Rüdiger, Herr Salzer Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik</p>
11	<p>Sonstige Informationen Der Abschluss des Basismoduls BM 1 ist formale Voraussetzung für das Studium in den Aufbaumodulen AM 1, AM 3 und AM 4 sowie den Wahlpflichtmodulen WM 1-8. In Aufbaumodul 1 werden die o.g. Kompetenzen anhand weiterführender historischer und bildungstheoretischer Fragestellungen vertieft. In Aufbaumodul 3 wird ein Transfer des allgemeinen erziehungswissenschaftlichen Wissens und Könnens zur benachbarten Disziplin Heilpädagogik geleistet, die dort thematisch im Vordergrund steht. In Aufbaumodul 4 wird der pädagogisch-praktische Bezug im Bereich des Lehrens und Lernens sowie des Beratens und Kommunizierens thematisiert.</p>

Basismodul 2: Forschungsmethoden und Wissenschaftstheorie					
Kennnummer	Workload	Credit Points	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BM 2	240 Std.	8	1.-3. Semester	WiSe/ SoSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung (2 SWS) Seminar 1 (2 SWS) Seminar 2 (2 SWS)	Kontaktzeit 90 Std. /6 SWS	Selbststudium 150 Std.	geplante Gruppengröße Vorlesung: 200 Seminar: 50	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden verfügen über wissenschaftstheoretische Grundkenntnisse. Sie kennen die in der empirischen Bildungsforschung verwendeten Methoden, Erhebungstechniken sowie Verfahren der Datenaufbereitung und -analyse. Sie können empirisch gewonnene Ergebnisse wissenschaftlicher Studien auf ihre Güte hin überprüfen und beurteilen. Sie sind in der Lage, gängige Darstellungsformen empirischer Daten (Tabellen, Graphiken u.a.) zu ‚lesen‘ und zu verstehen und verfügen über Grundfähigkeiten zur Erstellung von textförmigen und nicht textförmigen Darstellungsvarianten empirischer Daten. Die Studierenden können ausgewählte Methoden im Rahmen von Forschungsarbeiten anwenden.				
3	Inhalte und Ziele Das Basismodul 2 zielt darauf, ein Grundverständnis des Zusammenhangs von Theoriebildung und Methodik zu vermitteln. Es geht darum, einen Habitus wissenschaftlichen Arbeitens bis hin zu ersten eigenen Schritten in der Konzipierung von Untersuchungen, Auswertung von Daten und theoretischen Reflexion zu erwerben. Das Modul dient der Einführung in die Wissenschaftstheorie und dem Überblick über Forschungsmethoden; dabei werden sog. qualitative Methoden (z.B. qualitative Inhaltsanalyse, teilnehmende Beobachtung) und quantitative Methoden sowie ihre statistische Verarbeitung (z.B. Messen und Skalieren) funktionsbezogen, d.h. am jeweiligen Forschungszweck orientiert, dargestellt. Ziel des Basismoduls 2 sind: <ul style="list-style-type: none"> • einen Einblick in Wissenschaftstheorie und einen Überblick über Forschungsmethoden zu gewinnen • ein Grundverständnis des Zusammenhangs von Theoriebildung und Methodik zu entwickeln • einen Habitus wissenschaftlichen Arbeitens zu erwerben • erste eigene Schritte in der gegenstandsangemessenen Konzipierung von Untersuchungen, der Auswertung von Daten und der theoretischen Reflexion zu entwickeln Themen sind: <ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaftstheoretische Grundlagen • Qualitative Forschungsmethoden (z.B. teilnehmende Beobachtung, biographisches Interview) • Quantitative Forschungsmethoden (z.B. Befragungen) • Statistische Verarbeitung empirischer Daten (z.B. SPSS) 				
4	Lehrformen Vorlesung, Seminare und gegebenenfalls Tutorien				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: keine				

6	Prüfungsformen Klausur, Referat mit Ausarbeitung bzw. Hausarbeit oder vergleichbare Leistung
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points Veranstaltung 1 (2 SWS in Vorlesung oder Seminar) 2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract, Test o.ä.) Veranstaltung 2 (2 SWS in Vorlesung oder Seminar) 2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract, Test o.ä.) Veranstaltung 3 (2 SWS in Vorlesung oder Seminar) 4 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und zusätzlich eine benotete Studienleistung (Klausur, Referat mit schriftlicher Arbeit o.ä.)
8	Verwendung des Moduls Pflichtmodul im Anteilsfach Erziehungswissenschaft
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Studienleistung. Sie ist endnotenrelevant und wird einfach gewichtet.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragter/ Fachliche Fragen: Prof. Dr. Peek Organisatorische Fragen zum Studiengang: Frau Rüdiger, Herr Salzer Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
11	Sonstige Informationen Der Abschluss des Basismoduls BM 2 ist formale Voraussetzung für das Studium in den Aufbaumodulen AM 1 und AM 2 sowie den Wahlpflichtmodulen WM 1-8. In Aufbaumodul 1 werden die Inhalte des Moduls anhand bildungs- und erziehungstheoretischer Fragestellungen theoretisch-reflexiv thematisiert. Aufbaumodul 2 führt mit der Frage nach den Implikationen erzieherischen und bildenden Handelns unter den Bedingungen von Diversität thematisch in Fragestellungen ein, die sowohl empirisch erforscht als auch theoretisch-reflexiv befragt werden. Dort werden diese Inhalte exemplarisch vertieft und Kompetenzen im Rahmen kleinerer Forschungsarbeiten eingesetzt.

Basismodul 3: Pädagogik und Gesellschaft					
Kennnummer	Workload	Credit Points	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
BM 3	240 Std.	8	1.-3. Semester	WiSe/ SoSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung (2 SWS) Seminar 1 (2 SWS) Seminar 2 (2 SWS)	Kontaktzeit 90 Std. /6 SWS	Selbststudium 150 Std.	geplante Gruppengröße Vorlesung: 200 Seminar: 50	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden erwerben Kenntnisse und Kompetenzen, die es ihnen anhand spezifischer Fragestellungen ermöglichen, zu analysieren, in welcher Weise Sozialisation, Erziehung und Bildung nicht nur das Ergebnis der Entwicklung und der Leistung einzelner Individuen darstellen, sondern jeweils die gesellschaftlichen Entwicklungen ihrer Zeit widerspiegeln und auf diese zurückwirken. Um dieses Ziel zu erreichen, werden Sozialisationstheorien und kulturtheoretische Fragestellungen aufgearbeitet und zu aktuellen pädagogischen Fragestellungen und Praxen in Beziehung gesetzt. Weiterhin erwerben die Studierenden grundlegende Kenntnisse zu Medientheorie und Medienforschung; sie sind in der Lage, mediale Artefakte auf dem Hintergrund ihrer gesellschaftlichen Funktionen kritisch und konstruktiv für die Planung von Bildungsprozessen zu analysieren.				
3	Inhalte und Ziele Ziel des Moduls ist es, einen Überblick über zentrale Prozesse in pädagogischen Handlungsfeldern im Kontext ihrer gesellschaftlichen Funktionalität zu erlangen. Das Basismodul 3 umfasst grundlegende Wissensbestände zum Zusammenhang von Pädagogik und Gesellschaft. Neben soziologischen Dimensionen pädagogischer Handlungsfelder und Praxen, der gesellschaftlichen Verschränktheit aber auch Widerständigkeit pädagogischen Handelns in einer modernisierten Gesellschaft (Rationalisierung, Individualisierung, Globalisierung) liegt der erste Schwerpunkt auf der wissenschaftlichen wie praxeologischen Beschäftigung mit Sozialisationsprozessen, die sich über die gesamte Lebensspanne erstrecken. Der zweite Schwerpunkt beschäftigt sich mit der speziellen Bedeutung der Medien für die Sozialisation einerseits und mit der Planung und Durchführung pädagogischer und didaktischer Konzeptionen andererseits. Dabei kommt den neuen Medien hinsichtlich ihrer kulturellen und bildenden Funktionen besondere Bedeutung zu. Ziele des Basismodul 3 sind: <ul style="list-style-type: none"> • einen Überblick über pädagogische Handlungsfelder und ihre gesellschaftliche Funktionalität zu erlangen • die soziologische Dimension pädagogischer Handlungsfelder und Praxen zu reflektieren • Sozialisationsprozesse im historischen und aktuellen Bezug zu verstehen und diese Erkenntnisse in pädagogisches Handeln zu überführen Themen sind u.a. <ul style="list-style-type: none"> • Pädagogik und Gesellschaft • Globalisierung und Pädagogik • Sozialisationstheorien • Sozialisation und (neue) Medien 				
4	Lehrformen Vorlesung, Seminare und gegebenenfalls Tutorien				

5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: keine
6	Prüfungsformen Klausur, Referat mit Ausarbeitung bzw. Hausarbeit oder vergleichbare Leistung
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points Veranstaltung 1 (2 SWS in Vorlesung oder Seminar) 2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.) Veranstaltung 2 (2 SWS in Vorlesung oder Seminar) 2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.) Veranstaltung 3 (2 SWS in Vorlesung oder Seminar) 4 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und zusätzlich eine benotete Studienleistung (Klausur, Referat mit schriftlicher Arbeit etc.)
8	Verwendung des Moduls Pflichtmodul im Anteilsfach Erziehungswissenschaft
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Studienleistung. Sie ist endnotenrelevant und wird einfach gewichtet.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Fachliche Fragen: Prof. Dr. Reich, Dr. Neubert Organisatorische Fragen zum Studiengang: Frau Rüdiger, Herr Salzer Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
11	Sonstige Informationen Der Abschluss des Basismoduls BM 3 ist formale Voraussetzung für das Studium in den Aufbaumodulen AM 2, AM 3 und AM 4 sowie den Wahlpflichtmodulen WM 1-8. In den AM 2 und AM 3 wird die Einbettung pädagogischen Handelns in gesellschaftliche Zusammenhänge exemplarisch vertieft an den Themen Diversität und Heterogenität. AM 4 zielt auf die Implikationen für Lehren und Lernen, insbesondere unter didaktisch-methodischen sowie kommunikationstheoretischen Gesichtspunkten.

Praktikumsmodul					
Kennnummer PM	Workload 180 Std.	Credits Points 6	Studien-semester 2.-5. Semester	Häufigkeit des Angebots WiSe/ SoSe	Dauer 2 Semester
1	Lehrveranstaltung Vorbereitungsseminar Nachbereitungsseminar	Kontaktzeit 40 Std. Seminar 120 Std. Praktikum	Selbststudium 20 Std.	geplante Gruppengröße 25	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden kennen je nach Schwerpunktsetzung Arbeitsfelder in den Bereichen Heilpädagogik und Rehabilitation, Pädagogik der Frühen Kindheit, Jugendhilfe und soziale Arbeit, Erwachsenenbildung/ Weiterbildung oder Beratung. Sie verfügen über Methoden der Beobachtung, der Evaluation und der theoriegeleiteten Praxisreflexion. Sie kennen – exemplarisch – Strukturen und Handlungsabläufe der jeweils von ihnen individuell ausgewählten Organisation(en) und sind in der Lage, sich darin zu bewegen sowie einzelne klar zugeschnittene und zeitlich überschaubare Aufgaben zu übernehmen.				
3	Inhalte und Ziele Das Praktikumsmodul dient dem Einblick in die pädagogische Praxis und zielt darauf, exemplarisch kennengelernte Praxis theoretisch zu reflektieren und beurteilen zu können. Dabei werden Reflexionsprozesse dahingehend organisiert, dass sie eine vertiefende Orientierung für das weitere Studium ermöglichen, insbesondere im Hinblick auf die angestrebten tätigkeitsfeldbezogenen Qualifikationsprofile. Im einführenden Seminar geht es darum, einen ersten Überblick über Praxisfelder zu gewinnen sowie Methoden der Beobachtung bei Hospitationen zu erlernen. Weiterhin sollen Methoden vermittelt werden, die erste Schritte auf eine pädagogische Handlungsfähigkeit hin ermöglichen. Im Praktikum selbst werden eine – wahlweise auch zwei – pädagogische Institutionen besser kennengelernt, wobei es nicht nur darum geht, das pädagogische Handeln zu beobachten und ggf. ansatzweise bereits auszuführen, sondern ebenfalls darum, Organisationsstrukturen und -abläufe in der Institution bzw. den Institutionen kennenzulernen und sich darin unter Anleitung bewegen zu können. In der nachbereitenden Veranstaltung werden die Erfahrungen reflektiert und erhobene Materialien (Daten, Protokolle u.a.) präsentiert und ausgewertet: zum einen die Einschätzung der erlebten Praxis selbst, zum anderen hinsichtlich der Bedeutung der Erfahrungen für die Ausrichtung des weiteren Studiums, insbesondere auf Schwerpunktsetzungen in den Aufbau- und Wahlpflichtmodulen.				
4	Lehrformen Seminare mit konstanten Gruppen in Vor- und Nachbereitung (nach Möglichkeit)				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Absolvierung des ersten Semesters Inhaltlich: keine				
6	Prüfungsformen --				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten 4 CP: Absolvierung des Praktikums im Umfang von 120 Stunden und Vorlage einer qualifizierten Praktikumsbescheinigung mit Nennung der erfahrenen Praxis und durchgeführten Arbeiten 2 CP: Nachweis der Teilnahme an der vor- und nachbereitenden Veranstaltung				
8	Verwendung des Moduls				

	Pflichtmodul im Anteilsfach Erziehungswissenschaft
9	Stellenwert der Note für die Endnote ---
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Fachliche Fragen: Prof. Dr. Roth Organisatorische Fragen zum Studiengang: Frau Rüdiger, Herr Salzer Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik Organisatorische Fragen zum Praktikum: Frau Terhart
11	Sonstige Informationen Ein vor Aufnahme des Studiums absolviertes Praktikum oder eine Ausbildung in einer für den Studiengang relevanten Institution kann nach fachlicher Prüfung anerkannt werden.

Aufbaumodul 1: Bildungstheorie, historische Bildungsforschung und Modernisierung, Pädagogische Anthropologie und Ethik					
Kennnummer	Workload	Credit Points	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
AM 1	240 Std.	8	2.-6. Semester	WiSe/ SoSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung (2 SWS) Seminar 1 (2 SWS) Seminar 2 (2 SWS)	Kontaktzeit 90 Std. /6 SWS	Selbststudium 150 Std.	geplante Gruppengröße Vorlesung: 200 Seminar: 35	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden kennen Zugänge, theoretische Perspektiven und zentrale Begrifflichkeiten der Bezugsdisziplinen im Themenfeld dieses Moduls (insbes. der Philosophie und der Geschichtswissenschaft). Sie sind in der Lage, theoretische Ansätze historisch und systematisch zu verorten und auf ihre Bedeutung für die Erziehungswissenschaft wie für die pädagogische Praxis hin zu prüfen und zu beurteilen.				
3	Inhalte und Ziele Ziel des Aufbaumoduls 1 ist es, einen historisch-reflexiven Zugang zu aktuellen pädagogischen Fragestellungen und Herausforderungen sowie die Wirkungsgeschichte zentraler Erziehungs- und Bildungstheorien zu vermitteln und zu eigenen Analysen hinzuführen. Das Modul dient der Vertiefung des im Basismodul 1 erworbenen Wissens zu Bildungs- und Erziehungstheorien. Es werden sowohl klassische Erziehungs- und Bildungstheorien (z.B. Humboldt, Schleiermacher, Herbart), zeitgenössische Gegenstimmen wie auch moderne Ansätze (z.B. phänomenologische, konstruktivistische) vermittelt. Die Vorlesung gibt dazu einen Überblick. Die beiden Seminare beschäftigen sich zum einen mit der Pädagogischen Anthropologie als einer Grundlage der Pädagogik und ihrer Anwendungstheorie, der pädagogischen Ethik. Zum anderen findet eine Vertiefung in die Geschichte der Pädagogik statt, die als historische Bildungsforschung ideen-, sozial- und/oder kulturgeschichtlich angelegt sein kann.				
4	Lehrformen Vorlesung, Seminare und gegebenenfalls Tutorien				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Absolvierung der Basismodule 1 und 2 Inhaltlich: keine				
6	Prüfungsformen Klausur, Referat mit Ausarbeitung bzw. Hausarbeit oder vergleichbare Leistung				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points Veranstaltung 1 (2 SWS in Vorlesung oder Seminar) 2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.) Veranstaltung 2 (2 SWS in Vorlesung oder Seminar) 2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.) Veranstaltung 3 (2 SWS in Vorlesung oder Seminar) 4 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und zusätzlich eine benotete Studienleistung (Klausur, Referat mit schriftlicher Arbeit etc.)				
8	Verwendung des Moduls Pflichtmodul im Anteilsfach Erziehungswissenschaft				
9	Stellenwert der Note für die Endnote				

	Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Studienleistung. Sie ist endnotenrelevant und wird doppelt gewichtet.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Fachliche Fragen: Prof. Dr. Mertens, Prof. Dr. Kleinau Organisatorische Fragen zum Studiengang: Frau Rüdiger, Herr Salzer Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
11	Sonstige Informationen Wenn in diesem Modul die Fachprüfung absolviert wird, verringert sich die Anzahl der zu erwerbenden Credit Points in diesem Modul um 2 CP auf 6 CP.

Aufbaumodul 2: Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Diversität: Internationaler Vergleich, Interkulturelle Bildung, Genderforschung					
Kennnummer	Workload	Credit Points	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
AM 2	240 Std.	8	2.-6. Semester	WiSe/ SoSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung (2 SWS) Seminar 1 (2 SWS) Seminar 2 (2 SWS)	Kontaktzeit 90 Std. /6 SWS	Selbststudium 150 Std.	geplante Gruppengröße Vorlesung: 200 Seminar: 35	
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden erwerben Grundbegriffe und theoretische Grundlagen, die sie in die Lage versetzen, die jeweilige kulturelle und zugleich internationale Einbettung von Sozialisation, Erziehung und Bildung (und hier wieder: Bildungstheorie, Bildungspolitik und Bildungspraxis) wahrzunehmen und zu analysieren. Sie eignen sich Kenntnisse über die gesellschaftlichen Hintergründe und Begleiterscheinungen von geschlechtlichen und ethnischen Zuschreibungen und Platzierungen, von Migration und weiteren Manifestationen der soziokulturellen Pluralität an. Sie lernen, die Bedeutung von Individualisierung und Globalisierung für bildungstheoretische Analysen, für die Bildungspolitik und für das pädagogische Handeln in verschiedenen Zusammenhängen und mit verschiedenen Altersgruppen zu erkennen und umzusetzen. Sie erwerben theoretische und praxisbezogene Kenntnisse und Kompetenzen aus der Sicht der Genderforschung und der interkulturellen Bildung. Durch den Einblick in international vergleichende Untersuchungen zu exemplarisch ausgewählten Fragestellungen erweitern sie ihren kulturellen Horizont, relativieren ihre Normalitätsvorstellungen von Bildung und Erziehung und erlangen die Fähigkeit, Bildungsprozesse unter den Bedingungen zunehmender Diversität zu analysieren und zu planen.</p>				
3	<p>Inhalte und Ziele</p> <p>Ziel des Aufbaumoduls 2 ist es, Diversität als Grundkategorie erziehungswissenschaftlicher Forschung und pädagogischen Handelns zu verstehen, hinsichtlich ausgewählter Differenzlinien (Interkulturalität, Geschlechtsdifferenz) international vergleichend einordnen und ansatzweise in die Planung pädagogischer Programme überführen zu können.</p> <p>Das Modul thematisiert gesellschaftliche Veränderungen, die sich aus zunehmender Internationalisierung, Globalisierung und Ausdifferenzierung ergeben und z.T. zur Herausbildung neuer pädagogischer Felder und Praxen geführt haben. Dazu werden theoretische Grundlagen aus dem Kontext der Genderforschung, international vergleichenden Erziehungswissenschaft, der Interkulturellen Pädagogik, der Mehrsprachigkeitsforschung sowie der Migrationsforschung im Überblick vorgestellt. Die Vertiefung in den Seminaren zielt zum einen auf die gesellschaftliche Seite, zum anderen auf institutionelle und didaktische Folgen der zunehmenden Diversifizierung von Bildungsvoraussetzungen und -prozessen. Die Themen werden in der Regel in international vergleichender sowie historischer Perspektive behandelt.</p>				
4	<p>Lehrformen</p> <p>Vorlesung, Seminare und gegebenenfalls Tutoren</p>				
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: Absolvierung der Basismodule 2 und 3 Inhaltlich: keine</p>				

6	Prüfungsformen Klausur, Referat mit Ausarbeitung bzw. Hausarbeit oder vergleichbare Leistung
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points Veranstaltung 1 (2 SWS in Vorlesung oder Seminar) 2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.) Veranstaltung 2 (2 SWS in Vorlesung oder Seminar) 2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.) Veranstaltung 3 (2 SWS in Vorlesung oder Seminar) 4 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und zusätzlich eine benotete Studienleistung (Klausur, Referat mit schriftlicher Arbeit etc.)
8	Verwendung des Moduls Pflichtmodul im Anteilsfach Erziehungswissenschaft
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Studienleistung. Sie ist endnotenrelevant und wird doppelt gewichtet.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Fachliche Fragen: Prof. Dr. Allemann-Ghionda, Prof. Dr. Kleinau Organisatorische Fragen zum Studiengang: Frau Rüdiger, Herr Salzer Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
11	Sonstige Informationen Wenn in diesem Modul die Fachprüfung absolviert wird, verringert sich die Anzahl der zu erwerbenden Credit Points in diesem Modul um 2 CP auf 6 CP.

Aufbaumodul 3: Erziehung und Bildung unter den Bedingungen der Heterogenität: Bildung über die Lebenszeit, Inklusions- und Rehabilitationsprozesse					
Kennnummer AM 3	Workload 240 Std.	Credit Points 8	Studien-semester 2.-6. Semester	Häufigkeit des Angebots WiSe/ SoSe	Dauer 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung (2 SWS) Seminar 1 (2 SWS) Seminar 2 (2 SWS)	Kontaktzeit 90 Std. /6 SWS	Selbststudium 150 Std.	geplante Gruppengröße Vorlesung: 200 Seminar: 35	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden erwerben Kenntnisse in grundlegenden Theorien und Methoden, die zum Verstehen der Heterogenisierung von Erziehungs- und Bildungsprozessen notwendig sind. Sie kennen Theorien, die beim Verständnis von Bildung in den verschiedenen Lebensabschnitten zum Tragen kommen und können mit daraus resultierenden Fragestellungen umgehen. Sie erwerben grundlegende Kompetenzen in theoretischen, ethischen und praktischen Themenfeldern der Heilpädagogik im Besonderen im Bereich der Inklusion und Integration. Die Bildung bei benachteiligten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in sonderpädagogischen, interdisziplinären und bildungsinstitutionellen Kontexten gehört zu den erworbenen Kompetenzen.				
3	Inhalte und Ziele Das Aufbaumodul 3 soll Verständnis und Sensibilität für einen neuen Blick auf lebensgeschichtlich wie sozial erzeugte Differenzen vermitteln, wobei Inklusionsfragen in den Vordergrund gestellt werden. Das Modul thematisiert Erziehung und Bildung unter den gesellschaftlichen Bedingungen der Heterogenität als Normalfall. Prozesse der Inklusion und Partizipation als Querschnittsaufgaben im Bildungswesen werden skizziert. Es werden Aspekte der Bildung und Weiterbildung in der Perspektive der Lebensspanne im Besonderen der frühen Kindheit und Jugend sowie im Erwachsenenalter behandelt. Darüber hinaus werden Fragestellungen um Integration und Inklusion im Kontext von Behinderung und Rehabilitation thematisiert.				
4	Lehrformen Vorlesung, Seminare und gegebenenfalls Tutorien				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Absolvierung der Basismodule 1 und 3 Inhaltlich: keine				
6	Prüfungsformen Klausur, Referat mit Ausarbeitung bzw. Hausarbeit oder vergleichbare Leistung				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points Veranstaltung 1 (2 SWS in Vorlesung oder Seminar) 2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.) Veranstaltung 2 (2 SWS in Vorlesung oder Seminar) 2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.) Veranstaltung 3 (2 SWS in Vorlesung oder Seminar) 4 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und zusätzlich eine benotete Studienleistung (Klausur, Referat mit schriftlicher Arbeit etc.)				
8	Verwendung des Moduls				

	Pflichtmodul im Anteilsfach Erziehungswissenschaft
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Studienleistung. Sie ist endnotenrelevant und wird doppelt gewichtet.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Fachliche Fragen: Dr. Sanders Organisatorische Fragen zum Studiengang: Frau Rüdiger, Herr Salzer Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Wenn in diesem Modul die Fachprüfung absolviert wird, verringert sich die Anzahl der zu erwerbenden Credit Points in diesem Modul um 2 CP auf 6 CP.</p>

Aufbaumodul 4: Lehren, Lernen, Beratung und Supervision in professionsspezifischen Kontexten

Kennnummer AM 4	Workload 240 Std.	Credit Points 8	Studien- semester 2.-6. Semester	Häufigkeit des Angebots WiSe/ SoSe	Dauer 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung (2 SWS) Seminar 1 (2 SWS) Seminar 2 (2 SWS)	Kontaktzeit 90 Std. /6 SWS	Selbststudium 150 Std.	geplante Gruppengröße Vorlesung: 200 Seminar: 35	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden kennen entwicklungs-, interaktions- und lernpsychologische Bedingungen der Erziehung und Bildung. Sie erwerben Grundkenntnisse in Beratung und Supervision. Sie sind in der Lage, mit grundlegenden Fragestellungen des Lehrens umzugehen besonders unter Berücksichtigung von Entwicklung und Lernen in Bildungsinstitutionen. Darüber hinaus verfügen sie über Grundwissen in allgemeiner Didaktik und Medienkompetenz.				
3	Inhalte und Ziel Ziel des Aufbaumoduls 4 ist es, im Rahmen institutionalisierter Bildungsprozesse ein konzeptionelles Verständnis von Lernen, Lehren und Beraten in Verknüpfung mit didaktischer Planung und Organisation zu gewinnen. Das Modul behandelt bildungs- und lerntheoretische Fragestellungen unter gesellschaftlichen Bedingungen der Gegenwart. Neben Entwicklungs- und lernpsychologischen Theorien sollen Prozesse der Wissensstrukturierung und Möglichkeiten des Wissens- oder Lehrmanagement thematisiert werden. Ziel des Moduls ist es, zum einen außerschulische Lernarrangements professionell zu gestalten und zum anderen die erarbeiteten Grundlagen Lehr-Lern-Methoden anzuwenden.				
4	Lehrformen Vorlesung, Seminare und gegebenenfalls Tutorien				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Absolvierung der Basismodule 1 und 3 Inhaltlich: keine				
6	Prüfungsformen Klausur, Referat mit Ausarbeitung bzw. Hausarbeit oder vergleichbare Leistung				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points Veranstaltung 1 (2 SWS in Vorlesung oder Seminar) 2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.) Veranstaltung 2 (2 SWS in Vorlesung oder Seminar) 2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.) Veranstaltung 3 (2 SWS in Vorlesung oder Seminar) 4 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und zusätzlich eine benotete Studienleistung (Klausur, Referat mit schriftlicher Arbeit etc.)				
8	Verwendung des Moduls Pflichtmodul im Anteilsfach Erziehungswissenschaft				
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Studienleistung. Sie ist endnotenrelevant und wird doppelt gewichtet.				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende				

	Fachliche Fragen: Prof. Dr. Plöger Organisatorische Fragen zum Studiengang: Frau Rüdiger, Herr Salzer Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
11	Sonstige Informationen Wenn in diesem Modul die Fachprüfung absolviert wird, verringert sich die Anzahl der zu erwerbenden Credit Points in diesem Modul um 2 CP auf 6 CP.

Wahlpflichtmodul 1a: Heilpädagogik und Rehabilitation

Kennnummer	Workload	Credit Points	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
WM 1a	360 Std.	12	3.-6. Semester	Jährlich	3 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung (2 SWS) Seminar 1 (2 SWS) Seminar 2 (2 SWS) Seminar 3 (2 SWS)	Kontaktzeit 120 Std. /8 SWS	Selbststudium 240 Std.	geplante Gruppengröße Vorlesung: 200 Seminar: 35	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden erwerben ein grundlegendes Verständnis aktueller professioneller heil- und sonderpädagogischer Tätigkeit unter besonderer Berücksichtigung außerschulischer Kontexte. Sie gewinnen Kenntnisse über unterschiedliche Entwicklungs-, Unterstützungs- und Bildungsmöglichkeiten für Menschen in behindernden Lebenssituationen. Auf der Grundlage der Beschäftigung mit theoretischen Konzepten und ihrer Übertragung auf das System der Hilfen und die unmittelbare Lebenswelt von Menschen mit Behinderungen entwickeln die Studierenden wissenschaftliches und praktisch relevantes Reflexionsvermögen.				
3	Inhalte und Ziele Das Wahlpflichtmodul 1 sensibilisiert die Studierenden für Fragestellungen, die in der Theorie und Praxis der Erziehung, Bildung und Rehabilitation von Menschen mit Behinderungen von allgemeinem Interesse und grundlegender Bedeutung sind. Wesentliche Inhalte stellen die Auseinandersetzung mit aktueller heilpädagogischer Theoriebildung sowie den zentralen gegenwarts- und zukunftsrelevanten Leitideen wie Integration/Inklusion, Normalisierung, Selbstbestimmung und Teilhabe dar. Diese werden vor dem Hintergrund der (gesellschaftlichen) Bedingungen und Herausforderungen ihrer praktischen Realisierung kritisch reflektiert. Die Themenkomplexe Lebenssituation von Menschen mit Behinderungen, ethische Grundfragen und Behinderung in historischen, gesellschaftlichen und internationalen Kontexten erfahren in diesem Zusammenhang eine vertiefende Betrachtung. Darüber hinaus bietet das interdisziplinär aufgestellte Modul Einführungen in weitere Themengebiete, Perspektiven und Fächer innerhalb der Rehabilitationswissenschaften.				
4	Lehrformen Vorlesung, Seminare und gegebenenfalls Tutorien				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Absolvierung aller Basismodule Inhaltlich: keine				
6	Prüfungsformen Klausur, Referat mit Ausarbeitung bzw. Hausarbeit oder vergleichbare Leistung				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points Veranstaltung 1 und 2 (je 2 SWS) 2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.) Veranstaltung 3 und 4 (je 2 SWS) 4 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und zusätzlich eine benotete Studienleistung (Klausur, Referat mit schriftlicher Arbeit etc.)				
8	Verwendung des Moduls Wahlpflichtmodul				

9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der benoteten Teilleistungen. Sie ist endnotenrelevant und wird doppelt gewichtet.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Fachliche Fragen: N.N. Organisatorische Fragen zum Studiengang: Frau Rüdiger, Herr Salzer Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik</p>
11	<p>Sonstige Informationen Wenn in diesem Modul die Fachprüfung absolviert wird, verringert sich die Anzahl der zu erwerbenden Credit Points in diesem Modul um 2 CP auf 10 CP.</p>

Wahlpflichtmodul 1b: Heilpädagogik und Rehabilitation

Kennnummer	Workload	Credit Points	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
WM 1b	180 Std.	6	3.-6. Semester	Jährlich	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Seminar 1 (2 SWS) Vorlesung/ Seminar 2 (2 SWS)	Kontaktzeit 60 Std. /4 SWS	Selbststudium 120 Std.	geplante Gruppengröße Vorlesung: 200 Seminar: 35	
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden erwerben ein grundlegendes Verständnis aktueller professioneller heil- und sonderpädagogischer Tätigkeit unter besonderer Berücksichtigung außerschulischer Kontexte.</p> <p>Sie gewinnen Kenntnisse über unterschiedliche Entwicklungs-, Unterstützungs- und Bildungsmöglichkeiten für Menschen in behindernden Lebenssituationen. Auf der Grundlage der Beschäftigung mit theoretischen Konzepten und ihrer Übertragung auf das System der Hilfen und die unmittelbare Lebenswelt von Menschen mit Behinderungen entwickeln die Studierenden wissenschaftliches und praktisch relevantes Reflexionsvermögen.</p>				
3	<p>Inhalte und Ziele</p> <p>Das Wahlpflichtmodul 1 sensibilisiert die Studierenden für Fragestellungen, die in der Theorie und Praxis der Erziehung, Bildung und Rehabilitation von Menschen mit Behinderungen von allgemeinem Interesse und grundlegender Bedeutung sind. Wesentliche Inhalte stellen die Auseinandersetzung mit aktueller heilpädagogischer Theoriebildung sowie den zentralen gegenwarts- und zukunftsrelevanten Leitideen wie Integration/Inklusion, Normalisierung, Selbstbestimmung und Teilhabe dar. Diese werden vor dem Hintergrund der (gesellschaftlichen) Bedingungen und Herausforderungen ihrer praktischen Realisierung kritisch reflektiert.</p> <p>Die Themenkomplexe Lebenssituation von Menschen mit Behinderungen, ethische Grundfragen und Behinderung in historischen, gesellschaftlichen und internationalen Kontexten erfahren in diesem Zusammenhang eine vertiefende Betrachtung. Darüber hinaus bietet das interdisziplinär aufgestellte Modul Einführungen in weitere Themengebiete, Perspektiven und Fächer innerhalb der Rehabilitationswissenschaften.</p>				
4	<p>Lehrformen</p> <p>Vorlesung, Seminare und gegebenenfalls Tutorien</p>				
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Formal: Absolvierung aller Basismodule Inhaltlich: keine</p>				
6	<p>Prüfungsformen</p> <p>Klausur, Referat mit Ausarbeitung bzw. Hausarbeit oder vergleichbare Leistung</p>				
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points</p> <p>Veranstaltung 1 (2 SWS) 2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.)</p> <p>Veranstaltung 2 (2 SWS) 4 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und zusätzlich eine benotete Studienleistung (Klausur, Referat mit schriftlicher Arbeit etc.)</p>				
8	<p>Verwendung des Moduls</p> <p>Wahlpflichtmodul</p>				
9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote</p>				

	Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Studienleistung. Sie ist endnotenrelevant und wird doppelt gewichtet.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Fachliche Fragen: N.N. Organisatorische Fragen zum Studiengang: Frau Rüdiger, Herr Salzer Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
11	Sonstige Informationen Werden zwei kleine Wahlpflichtmodule à 6 CP studiert, kann die Fachprüfung nur innerhalb eines Aufbaumoduls absolviert werden.

Wahlpflichtmodul 2a: Medienpädagogik					
Kennnummer	Workload	Credit Points	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
WM 2	360 Std.	12	3.-6. Semester	jährlich	3 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung (2 SWS) Seminar 1 (2 SWS) Seminar 2 (2 SWS) Seminar 3 (2 SWS)	Kontaktzeit 120 Std. /8 SWS	Selbststudium 240 Std.	geplante Gruppengröße Vorlesung: 200 Seminar: 35	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden erwerben grundlegende Medienkompetenzen und sind in der Lage, diese in unterschiedlichen Praxisfeldern umzusetzen. Sie können Medien auf ihre Tauglichkeit zur Nutzung in Bildungsprozessen überprüfen und effektiv anwenden. Darüber hinaus sind sie in der Lage, eine kritische Distanz zu Medieninhalten herzustellen. Neben reflexiven Kompetenzen erwerben sie auch praktisch-kreative Fähigkeiten, (Neuen) Medien einzusetzen.				
3	Inhalte und Ziele Das Wahlpflichtmodul zielt darauf, für die Entwicklungen im Bereich der Medien zu sensibilisieren, sie analytisch zugänglich werden zu lassen und Orientierungen in der Medien- und Informationsgesellschaft im Kontext von Bildungsmaßnahmen zu vermitteln. Das Modul thematisiert Ansätze der Medienpädagogik. Aktuelle Ergebnisse der Medienwirkungsforschung und der Werbepsychologie sollen für den pädagogischen Alltag wirksam aufgearbeitet werden. Die Auswirkungen der Neuen Medien auf die Erziehung und Bildung sollen anhand klassischer Sozialisationstheorien überprüft werden. Zu den inhaltlichen Schwerpunkten gehören auch Lernen mit Multimedia, Umgang mit Fremdsprachenprogrammen, Nutzen offen zugänglicher Internetressourcen (Wikipedia, Blogs, Lernspiele, Bildungsserver) und didaktische Verwendung von Visualisierungen zum Zwecke des besseren Verstehens und Behaltens von Informationen.				
4	Lehrformen Vorlesung, Seminare und gegebenenfalls Tutorien				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Absolvierung aller Basismodule Inhaltlich: keine				
6	Prüfungsformen Klausur, Referat mit Ausarbeitung bzw. Hausarbeit oder vergleichbare Leistung				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points Veranstaltung 1 und 2 (je 2 SWS) 2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.) Veranstaltung 3 und 4 (je 2 SWS) 4 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und zusätzlich eine benotete Studienleistung (Klausur, Referat mit schriftlicher Arbeit etc.)				
8	Verwendung des Moduls Wahlpflichtmodul				
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der benoteten Teilleistungen. Sie ist endnotenrelevant und wird doppelt gewichtet.				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende				

	Fachliche Fragen: Dr. Klett Organisatorische Fragen zum Studiengang: Frau Rüdiger, Herr Salzer Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
11	Sonstige Informationen Wenn in diesem Modul die Fachprüfung absolviert wird, verringert sich die Anzahl der zu erwerbenden Credit Points in diesem Modul um 2 CP auf 10 CP.

Wahlpflichtmodul 2b: Medienpädagogik					
Kennnummer WM 2	Workload 180 Std.	Credit Points 6	Studien- semester 3.-6. Semester	Häufigkeit des Angebots jährlich	Dauer 3 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung Seminar	Kontaktzeit 60 Std. /4 SWS	Selbststudium 120 Std.	geplante Gruppengröße Vorlesung: 200 Seminar: 35	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden erwerben grundlegende Medienkompetenzen und sind in der Lage, diese in unterschiedlichen Praxisfeldern umzusetzen. Sie können Medien auf ihre Tauglichkeit zur Nutzung in Bildungsprozessen überprüfen und effektiv anwenden. Darüber hinaus sind sie in der Lage, eine kritische Distanz zu Medieninhalten herzustellen. Neben reflexiven Kompetenzen erwerben sie auch praktisch-kreative Fähigkeiten, (Neuen) Medien einzusetzen.				
3	Inhalte und Ziele Das Wahlpflichtmodul zielt darauf, für die Entwicklungen im Bereich der Medien zu sensibilisieren, sie analytisch zugänglich werden zu lassen und Orientierungen in der Medien- und Informationsgesellschaft im Kontext von Bildungsmaßnahmen zu vermitteln. Das Modul thematisiert Ansätze der Medienpädagogik. Aktuelle Ergebnisse der Medienwirkungsforschung und der Werbepsychologie sollen für den pädagogischen Alltag wirksam aufgearbeitet werden. Die Auswirkungen der Neuen Medien auf die Erziehung und Bildung sollen anhand klassischer Sozialisationstheorien überprüft werden. Zu den inhaltlichen Schwerpunkten gehören auch Lernen mit Multimedia, Umgang mit Fremdsprachenprogrammen, Nutzen offen zugänglicher Internetressourcen (Wikipedia, Blogs, Lernspiele, Bildungsserver) und didaktische Verwendung von Visualisierungen zum Zwecke des besseren Verstehens und Behaltens von Informationen.				
4	Lehrformen Vorlesung, Seminare und gegebenenfalls Tutorien				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Absolvierung aller Basismodule Inhaltlich: keine				
6	Prüfungsformen Klausur, Referat mit Ausarbeitung bzw. Hausarbeit oder vergleichbare Leistung				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points Veranstaltung 1 (2 SWS) 2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.) Veranstaltung 2 (2 SWS) 4 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und zusätzlich eine benotete Studienleistung (Klausur, Referat mit schriftlicher Arbeit etc.)				
8	Verwendung des Moduls Wahlpflichtmodul				
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Studienleistung. Sie ist endnotenrelevant und wird doppelt gewichtet.				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Fachliche Fragen: Dr. Klett				

	Organisatorische Fragen zum Studiengang: Frau Rüdiger, Herr Salzer Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
11	Sonstige Informationen Werden zwei kleine Wahlpflichtmodule à 6 CP studiert, kann die Fachprüfung nur innerhalb eines Aufbaumoduls absolviert werden.

Wahlpflichtmodul 3a: Erziehungshilfe und Soziale Arbeit im Jugend- und Heranwachsendenalter					
Kennnummer	Workload	Credit Points	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
WM 3	360 Std.	12	3.-6. Semester	jährlich	3 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung (2 SWS) Seminar 1 (2 SWS) Seminar 2 (2 SWS) Seminar 3 (2 SWS)	Kontaktzeit 120 Std. /8 SWS	Selbststudium 240 Std.	geplante Gruppengröße Vorlesung: 200 Seminar: 35	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden eignen sich grundlegende Theorien und Konzepte der Sozialpädagogik an. Sie lernen, situationsbezogene Handlungskonzepte zu entwickeln und können die Professionalisierung der Sozialen Arbeit verstehen und kontextualisieren.				
3	Inhalte und Ziele Ziel ist es, sich anhand von Institutionen, Organisationen und Rechtsgrundlagen mit der Struktur Sozialer Arbeit in der Bundesrepublik Deutschland auseinandersetzen. Das Modul ermöglicht, praktische Fragestellungen, wie sie sich im Alltag der Sozialen Arbeit stellen, zu thematisieren. Im Rahmen des Moduls sollen Handlungskonzepte zum beruflichen Umgang mit sozialen Problemen, abweichendem Verhalten und Konfliktmanagement untersucht werden. Daneben soll die Geschichte der Sozialpädagogik rekonstruiert werden, um Motive der sozialpädagogischen Intervention auf ihre aktuelle Gültigkeit hin zu überprüfen.				
4	Lehrformen Vorlesung, Seminare und gegebenenfalls Tutorien				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Absolvierung aller Basismodule Inhaltlich: keine				
6	Prüfungsformen Klausur, Referat mit Ausarbeitung bzw. Hausarbeit oder vergleichbare Leistung				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points Veranstaltung 1 und 2 (je 2 SWS) 2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.) Veranstaltung 3 und 4 (je 2 SWS) 4 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und zusätzlich eine benotete Studienleistung (Klausur, Referat mit schriftlicher Arbeit etc.)				
8	Verwendung des Moduls Wahlpflichtmodul				
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der benoteten Teilleistungen. Sie ist endnotenrelevant und wird doppelt gewichtet.				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Fachliche Fragen: Prof. Dr. Walkenhorst, Dr. Emmerich Organisatorische Fragen zum Studiengang: Frau Rüdiger, Herr Salzer Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik				
11	Sonstige Informationen Wenn in diesem Modul die Fachprüfung absolviert wird, verringert sich die Anzahl der zu				

	erwerbenden Credit Points in diesem Modul um 2 CP auf 10 CP.
--	--

Wahlpflichtmodul 3b: Erziehungshilfe und Soziale Arbeit im Jugend- und Heranwachsendenalter					
Kennnummer	Workload	Credit Points	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
WM 3	180 Std.	6	3.-6. Semester	jährlich	3 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung Seminar	Kontaktzeit 60 Std. /4 SWS	Selbststudium 120 Std.	geplante Gruppengröße Vorlesung: 200 Seminar: 35	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden eignen sich grundlegende Theorien und Konzepte der Sozialpädagogik an. Sie lernen, situationsbezogene Handlungskonzepte zu entwickeln und können die Professionalisierung der Sozialen Arbeit verstehen und kontextualisieren.				
3	Inhalte und Ziele Ziel ist es, sich anhand von Institutionen, Organisationen und Rechtsgrundlagen mit der Struktur Sozialer Arbeit in der Bundesrepublik Deutschland auseinandersetzen. Das Modul ermöglicht, praktische Fragestellungen, wie sie sich im Alltag der Sozialen Arbeit stellen, zu thematisieren. Im Rahmen des Moduls sollen Handlungskonzepte zum beruflichen Umgang mit sozialen Problemen, abweichendem Verhalten und Konfliktmanagement untersucht werden. Daneben soll die Geschichte der Sozialpädagogik rekonstruiert werden, um Motive der sozialpädagogischen Intervention auf ihre aktuelle Gültigkeit hin zu überprüfen.				
4	Lehrformen Vorlesung, Seminare und gegebenenfalls Tutorien				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Absolvierung aller Basismodule Inhaltlich: keine				
6	Prüfungsformen Klausur, Referat mit Ausarbeitung bzw. Hausarbeit oder vergleichbare Leistung				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points Veranstaltung 1 (2 SWS) 2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.) Veranstaltung 2 (2 SWS) 4 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und zusätzlich eine benotete Studienleistung (Klausur, Referat mit schriftlicher Arbeit etc.)				
8	Verwendung des Moduls Wahlpflichtmodul				
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Studienleistung. Sie ist endnotenrelevant und wird doppelt gewichtet.				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Fachliche Fragen: Prof. Dr. Walkenhorst, Dr. Emmerich Organisatorische Fragen zum Studiengang: Frau Rüdiger, Herr Salzer Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik				
11	Sonstige Informationen Werden zwei kleine Wahlpflichtmodule à 6 CP studiert, kann die Fachprüfung nur innerhalb eines Aufbaumoduls absolviert werden.				

Wahlpflichtmodul 4a: Erwachsenenbildung

Kennnummer	Workload	Credit Points	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
WM 4	360 Std.	12	3.-6. Semester	jährlich	3 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung (2 SWS) Seminar 1 (2 SWS) Seminar 2 (2 SWS) Seminar 3 (2 SWS)	Kontaktzeit 120 Std. /8 SWS	Selbststudium 240 Std.	geplante Gruppengröße Vorlesung: 200 Seminar: 35	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden sind in der Lage, theoretische Ansätze und praktische Fähigkeiten in spezifischen Feldern der Erwachsenenbildung professionell umzusetzen. Sie können das Lernen von Erwachsenen in der beruflichen Praxis fördern und begleiten. Die im Studium des Moduls erworbenen Kompetenzen ermöglichen, zeitgemäße Bildungsanforderungen an Erwachsene zu erkennen und sie in Weiterbildungsangebote umzusetzen.				
3	Inhalte und Ziele Ziel des Wahlpflichtmoduls 4 ist es, die Praxis des lebenslangen Lernens mit wissenschaftlichen Methoden und Modellen zu analysieren, zu reflektieren und weiterzuentwickeln sowie Kompetenzen zur Planung, Steuerung, Durchführung und Evaluation von Angeboten der Erwachsenenbildung zu erwerben. Das Modul thematisiert die historische Entwicklung der Erwachsenenbildung als institutionelle, politisch-soziale und professionspolitische Geschichte. Im Weiteren geht es um aktuelle Fragestellungen im Feld von Fort- und Weiterbildung bis hin zur beruflichen und betrieblichen Bildung, der Entwicklung von entsprechenden Schlüsselkompetenzen und Bildungsstandards sowie strategische Bildungsplanung.				
4	Lehrformen Vorlesung, Seminare und gegebenenfalls Tutorien				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Absolvierung aller Basismodule Inhaltlich: keine				
6	Prüfungsformen Klausur, Referat mit Ausarbeitung bzw. Hausarbeit oder vergleichbare Leistung				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points Veranstaltung 1 und 2 (je 2 SWS) 2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.) Veranstaltung 3 und 4 (je 2 SWS) 4 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und zusätzlich eine benotete Studienleistung (Klausur, Referat mit schriftlicher Arbeit etc.)				
8	Verwendung des Moduls Wahlpflichtmodul				
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der benoteten Teilleistungen. Sie ist endnotenrelevant und wird doppelt gewichtet.				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Fachliche Fragen: Prof. Dr. Künzel, Prof. Dr. Meyer-Wolters Organisatorische Fragen zum Studiengang: Frau Rüdiger, Herr Salzer Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik				

11	Sonstige Informationen Wenn in diesem Modul die Fachprüfung absolviert wird, verringert sich die Anzahl der zu erwerbenden Credit Points in diesem Modul um 2 CP auf 10 CP.
-----------	---

Wahlpflichtmodul 4b: Erwachsenenbildung					
Kennnummer WM 4	Workload 180 Std.	Credit Points 6	Studien- semester 3.-6. Semester	Häufigkeit des Angebots jährlich	Dauer 3 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung Seminar	Kontaktzeit 60 Std. /4 SWS	Selbststudium 120 Std.	geplante Gruppengröße Vorlesung: 200 Seminar: 35	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden sind in der Lage, theoretische Ansätze und praktische Fähigkeiten in spezifischen Feldern der Erwachsenenbildung professionell umzusetzen. Sie können das Lernen von Erwachsenen in der beruflichen Praxis fördern und begleiten. Die im Studium des Moduls erworbenen Kompetenzen ermöglichen, zeitgemäße Bildungsanforderungen an Erwachsene zu erkennen und sie in Weiterbildungsangebote umzusetzen.				
3	Inhalte und Ziele Ziel des Wahlpflichtmoduls 4 ist es, die Praxis des lebenslangen Lernens mit wissenschaftlichen Methoden und Modellen zu analysieren, zu reflektieren und weiterzuentwickeln sowie Kompetenzen zur Planung, Steuerung, Durchführung und Evaluation von Angeboten der Erwachsenenbildung zu erwerben. Das Modul thematisiert die historische Entwicklung der Erwachsenenbildung als institutionelle, politisch-soziale und professionspolitische Geschichte. Im Weiteren geht es um aktuelle Fragestellungen im Feld von Fort- und Weiterbildung bis hin zur beruflichen und betrieblichen Bildung, der Entwicklung von entsprechenden Schlüsselkompetenzen und Bildungsstandards sowie strategische Bildungsplanung.				
4	Lehrformen Vorlesung, Seminare und gegebenenfalls Tutorien				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Absolvierung aller Basismodule Inhaltlich: keine				
6	Prüfungsformen Klausur, Referat mit Ausarbeitung bzw. Hausarbeit oder vergleichbare Leistung				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points Veranstaltung 1 (2 SWS) 2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.) Veranstaltung 2 (2 SWS) 4 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und zusätzlich eine benotete Studienleistung (Klausur, Referat mit schriftlicher Arbeit etc.)				
8	Verwendung des Moduls Wahlpflichtmodul				
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Studienleistung. Sie ist endnotenrelevant und wird doppelt gewichtet.				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Fachliche Fragen: Prof. Dr. Künzel, Prof. Dr. Meyer-Wolters Organisatorische Fragen zum Studiengang: Frau Rüdiger, Herr Salzer Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik				
11	Sonstige Informationen				

	Werden zwei kleine Wahlpflichtmodule à 6 CP studiert, kann die Fachprüfung nur innerhalb eines Aufbaumoduls absolviert werden.
--	--

Wahlpflichtmodul 5a: Urbanes Zusammenleben in globalgesellschaftlicher und sozioökonomischer Vielfalt

Kennnummer WM 5	Workload 360 Std.	Credit Points 12	Studien-semester 3.-6. Semester	Häufigkeit des Angebots jährlich	Dauer 3 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung (2 SWS) Seminar 1 (2 SWS) Seminar 2 (2 SWS) Seminar 3 (2 SWS)	Kontaktzeit 120 Std. /8 SWS	Selbststudium 240 Std.	geplante Gruppengröße Vorlesung: 200 Seminar: 35	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden erwerben Wissen über das Leben in der postmodernen, urbanen Gesellschaft und Kompetenzen der sozialwissenschaftlichen Einordnung dieses Wissens in pädagogische Handlungskontexte. Sie sind in der Lage, theoretische und empirische Befunde in einen globalgesellschaftlichen Kontext zu stellen. Daneben können die Studenten ökonomische Einflüsse des Marktgeschehens nicht nur erkennen, sondern auch kritisch reflektieren.				
3	Inhalte und Ziele Das Wahlpflichtmodul 5 dient dazu, sich mit der urbanen Gesellschaft, mit ihren Bedingungen und Möglichkeiten auseinanderzusetzen sowie Risiken, Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten auszuloten und unter pädagogischen Perspektiven zu reflektieren. Inhaltlich geht es – aus soziologischer Perspektive – um die metropolitane Gesellschaft und das urbane Leben in dieser ebenso wie um die Frage, wie sich Menschen die Stadt aneignen und darin zusammenleben. Theorien der Stadtsoziologie werden durch empirische Forschungen überprüft und reflektiert. Aus wirtschaftswissenschaftlicher Perspektive steht die Stadt als Ort der Ökonomie mit seinen Chancen und Verwerfungen im Mittelpunkt. Das Modul setzt sich vorwiegend aus einem Veranstaltungsangebot der Soziologie und der Wirtschaftswissenschaften zusammen.				
4	Lehrformen Vorlesung, Seminare und gegebenenfalls Tutorien				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Absolvierung aller Basismodule Inhaltlich: keine				
6	Prüfungsformen Klausur, Referat mit Ausarbeitung bzw. Hausarbeit oder vergleichbare Leistung				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points Veranstaltung 1 und 2 (je 2 SWS) 2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.) Veranstaltung 3 und 4 (je 2 SWS) 4 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und zusätzlich eine benotete Studienleistung (Klausur, Referat mit schriftlicher Arbeit etc.)				
8	Verwendung des Moduls Wahlpflichtmodul				

9	<p>Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der benoteten Teilleistungen. Sie ist endnotenrelevant und wird doppelt gewichtet.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Fachliche Fragen: Dr. Schulze Organisatorische Fragen zum Studiengang: Frau Rüdiger, Herr Salzer Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik</p>
11	<p>Sonstige Informationen Wenn in diesem Modul die Fachprüfung absolviert wird, verringert sich die Anzahl der zu erwerbenden Credit Points in diesem Modul um 2 CP auf 10 CP.</p>

Wahlpflichtmodul 5b: Urbanes Zusammenleben in globalgesellschaftlicher und sozioökonomischer Vielfalt

Kennnummer WM 5	Workload 180 Std.	Credit Points 6	Studien-semester 3.-6. Semester	Häufigkeit des Angebots jährlich	Dauer 3 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung Seminar	Kontaktzeit 60 Std. /4 SWS	Selbststudium 120 Std.	geplante Gruppengröße Vorlesung: 200 Seminar: 35	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden erwerben Wissen über das Leben in der postmodernen, urbanen Gesellschaft und Kompetenzen der sozialwissenschaftlichen Einordnung dieses Wissens in pädagogische Handlungskontexte. Sie sind in der Lage, theoretische und empirische Befunde in einen globalgesellschaftlichen Kontext zu stellen. Daneben können die Studenten ökonomische Einflüsse des Marktgeschehens nicht nur erkennen, sondern auch kritisch reflektieren.				
3	Inhalte und Ziele Das Wahlpflichtmodul 5 dient dazu, sich mit der urbanen Gesellschaft, mit ihren Bedingungen und Möglichkeiten auseinanderzusetzen sowie Risiken, Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten auszuloten und unter pädagogischen Perspektiven zu reflektieren. Inhaltlich geht es – aus soziologischer Perspektive – um die metropolitane Gesellschaft und das urbane Leben in dieser ebenso wie um die Frage, wie sich Menschen die Stadt aneignen und darin zusammenleben. Theorien der Stadtsoziologie werden durch empirische Forschungen überprüft und reflektiert. Aus wirtschaftswissenschaftlicher Perspektive steht die Stadt als Ort der Ökonomie mit seinen Chancen und Verwerfungen im Mittelpunkt. Das Modul setzt sich vorwiegend aus einem Veranstaltungsangebot der Soziologie und der Wirtschaftswissenschaften zusammen.				
4	Lehrformen Vorlesung, Seminare und gegebenenfalls Tutorien				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Absolvierung aller Basismodule Inhaltlich: keine				
6	Prüfungsformen Klausur, Referat mit Ausarbeitung bzw. Hausarbeit oder vergleichbare Leistung				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points Veranstaltung 1 (2 SWS) 2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.) Veranstaltung 2 (2 SWS) 4 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und zusätzlich eine benotete Studienleistung (Klausur, Referat mit schriftlicher Arbeit etc.)				
8	Verwendung des Moduls Wahlpflichtmodul				
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Studienleistung. Sie ist endnotenrelevant und wird doppelt gewichtet.				

10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Fachliche Fragen: Dr. Schulze Organisatorische Fragen zum Studiengang: Frau Rüdiger, Herr Salzer Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
11	Sonstige Informationen Werden zwei kleine Wahlpflichtmodule à 6 CP studiert, kann die Fachprüfung nur innerhalb eines Aufbaumoduls absolviert werden.

Wahlpflichtmodul 6a: Diversität im Lebenslauf und politische Bildung					
Kennnummer	Workload	Credit Points	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
WM 6	360 Std.	12	3.-6. Semester	jährlich	3 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung (2 SWS) Seminar 1 (2 SWS) Seminar 2 (2 SWS) Seminar 3 (2 SWS)	Kontaktzeit 120 Std. /8 SWS	Selbststudium 240 Std.	geplante Gruppengröße Vorlesung: 200 Seminar: 35	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden erwerben anhand relevanter Forschungsbefunde Kompetenzen zum Umgang mit diversifizierten Lebenslagen und veränderten Sozialisationsverläufen (primär, sekundär, tertiär) und ihrer Bedeutung im Lebenslauf. Unterschiedliche Differenzlinien wie Geschlecht, Herkunft und sexuelle Orientierung können die Studierenden in einem gesamtgesellschaftlichen Kontext thematisieren und analysieren. Sie sind in der Lage, Diversität als Herausforderung für die politische Bildung zu sehen.				
3	Inhalte und Ziele Dieses Modul dient dazu, die Studierenden mit der Bedeutung von Diversität im Lebenslauf vertraut zu machen und zu befähigen, Handlungskonzepte für eine angemessene Arbeit in sozialen Feldern zu entwerfen. Es geht darum, die Konstruktion von unterschiedlichen Differenzlinien im Kontext des Lebenslaufs nicht nur zu thematisieren, sondern auch in Bezug zu bedeutenden Sozialisationsinstanzen wie Familie, Schule und Bildungseinrichtungen zu setzen. Dabei soll der Kontext von Politik und Globalgesellschaft reflektiert werden. Hier können unterschiedliche Formen der Diversität genauso wie Fragen der Sozialisation und politischen Bildung zum Fokus der Reflexion gemacht werden. Das Modul setzt sich vorwiegend aus einem Veranstaltungsangebot der Fachdisziplinen Soziologie und Politikwissenschaft zusammen.				
4	Lehrformen Vorlesung, Seminare und gegebenenfalls Tutorien				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Absolvierung aller Basismodule Inhaltlich: keine				
6	Prüfungsformen Klausur, Referat mit Ausarbeitung bzw. Hausarbeit oder vergleichbare Leistung				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points Veranstaltung 1 und 2 (je 2 SWS) 2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.) Veranstaltung 3 und 4 (je 2 SWS) 4 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und zusätzlich eine benotete Studienleistung (Klausur, Referat mit schriftlicher Arbeit etc.)				
8	Verwendung des Moduls Wahlpflichtmodul				
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der benoteten Teilleistungen. Sie ist endnotenrelevant und wird doppelt gewichtet.				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende				

	Fachliche Fragen: Prof. Dr. Butterwegge, Dr. Nikodem Organisatorische Fragen zum Studiengang: Frau Rüdiger, Herr Salzer Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
11	Sonstige Informationen Wenn in diesem Modul die Fachprüfung absolviert wird, verringert sich die Anzahl der zu erwerbenden Credit Points in diesem Modul um 2 CP auf 10 CP.

Wahlpflichtmodul 6b: Diversität im Lebenslauf und politische Bildung

Kennnummer	Workload	Credit Points	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
WM 6	180 Std.	6	3.-6. Semester	jährlich	3 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung Seminar	Kontaktzeit 60 Std. /4 SWS	Selbststudium 120 Std.	geplante Gruppengröße Vorlesung: 200 Seminar: 35	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden erwerben anhand relevanter Forschungsbefunde Kompetenzen zum Umgang mit diversifizierten Lebenslagen und veränderten Sozialisationsverläufen (primär, sekundär, tertiär) und ihrer Bedeutung im Lebenslauf. Unterschiedliche Differenzlinien wie Geschlecht, Herkunft und sexuelle Orientierung können die Studierenden in einem gesamtgesellschaftlichen Kontext thematisieren und analysieren. Sie sind in der Lage, Diversität als Herausforderung für die politische Bildung zu sehen.				
3	Inhalte und Ziele Dieses Modul dient dazu, die Studierenden mit der Bedeutung von Diversität im Lebenslauf vertraut zu machen und zu befähigen, Handlungskonzepte für eine angemessene Arbeit in sozialen Feldern zu entwerfen. Es geht darum, die Konstruktion von unterschiedlichen Differenzlinien im Kontext des Lebenslaufs nicht nur zu thematisieren, sondern auch in Bezug zu bedeutenden Sozialisationsinstanzen wie Familie, Schule und Bildungseinrichtungen zu setzen. Dabei soll der Kontext von Politik und Globalgesellschaft reflektiert werden. Hier können unterschiedliche Formen der Diversität genauso wie Fragen der Sozialisation und politischen Bildung zum Fokus der Reflexion gemacht werden. Das Modul setzt sich vorwiegend aus einem Veranstaltungsangebot der Fachdisziplinen Soziologie und Politikwissenschaft zusammen.				
4	Lehrformen Vorlesung, Seminare und gegebenenfalls Tutorien				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Absolvierung aller Basismodule Inhaltlich: keine				
6	Prüfungsformen Klausur, Referat mit Ausarbeitung bzw. Hausarbeit oder vergleichbare Leistung				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points Veranstaltung 1 (2 SWS) 2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.) Veranstaltung 2 (2 SWS) 4 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und zusätzlich eine benotete Studienleistung (Klausur, Referat mit schriftlicher Arbeit etc.)				
8	Verwendung des Moduls Wahlpflichtmodul				
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Studienleistung. Sie ist endnotenrelevant und wird doppelt gewichtet.				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Fachliche Fragen: Prof. Dr. Butterwegge, Dr. Nikodem				

	Organisatorische Fragen zum Studiengang: Frau Rüdiger, Herr Salzer Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
11	Sonstige Informationen Werden zwei kleine Wahlpflichtmodule à 6 CP studiert, kann die Fachprüfung nur innerhalb eines Aufbaumoduls absolviert werden.

Wahlpflichtmodul 7a: Musikpädagogik

Kennnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
WM 7	360 Std.	12	3.-6. Semester	jährlich	3 Semester
1	Lehrveranstaltung a) Seminar Einführung Musikpädagogik (mit LN) b) Seminar Einführung Musikwissenschaft (mit LN) c) Seminar Musikpädagogik d) Übung Ensemblepraxis	Kontaktzeit 120 Std. /8 SWS	Selbststudium 240 Std.	geplante Gruppengröße Vorlesung: 200 Seminar: 35 Übung: 15	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden besitzen Grundkenntnisse über musikdidaktische Arbeitsfelder und musikhistorische Zusammenhänge. Sie verfügen über Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten in vokalen und instrumentalen Musizierpraxen.				
3	Inhalte und Ziele Ziel des Wahlpflichtmoduls ist es, den Studierenden einen Einblick in theoretische Grundlagen, Techniken und musikpädagogische Arbeitsfelder zu ermöglichen. Das Modul gibt einen Überblick über musikpädagogische Theorien und Vermittlungspraxen in schulischen und außerschulischen Kontexten. Das hier erworbene Wissen ist anschlussfähig an die in BM 1 eingeführten Paradigmen der allgemeinen Pädagogik. Neben dem Erwerb vokaler und instrumentaler Techniken beschäftigen sich die Studierenden mit den zugeordneten kulturellen Kontexten. Im Rahmen eines musikpädagogischen Seminars können in inhaltlicher Anknüpfung an AM 2 u.a. Fragen von Interkulturalität und Diversität aus musikpädagogischer Perspektive behandelt werden.				
4	Lehrformen Seminare, Übungen und gegebenenfalls Tutorien				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Absolvierung aller Basismodule Inhaltlich: keine				
6	Prüfungsformen Klausur, Referat mit Ausarbeitung bzw. Hausarbeit oder vergleichbare Leistung				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points Veranstaltung 1 und 2 (je 2 SWS) 2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.) Veranstaltung 3 und 4 (je 2 SWS) 4 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und zusätzlich eine benotete Studienleistung (Klausur, Referat mit schriftlicher Arbeit etc.)				
8	Verwendung des Moduls Wahlpflichtmodul				
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der benoteten Teilleistungen. Sie ist endnotenrelevant und wird doppelt gewichtet.				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtliche Lehrende Fachliche Fragen: Prof. Dr. Schneider, PD Dr. Niessen Organisatorische Fragen zum Studiengang: Frau Rüdiger, Herr Salzer Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik				

11	Sonstige Informationen Wenn in diesem Modul die Fachprüfung absolviert wird, verringert sich die Anzahl der zu erwerbenden Credit Points in diesem Modul um 2 CP auf 10 CP.
12	Sonstige Informationen Grundlegende musikpädagogische Kenntnisse und basale musikpraktische Fähigkeiten sind besonders geeignet für den pädagogischen Umgang mit Vorschulkindern sowie mit Kindern und Jugendlichen in außerschulischen pädagogischen Arbeitsfeldern. Besonders geeignet ist dieses WPM deshalb für die Qualifikationsprofile „Bildung in der frühen Kindheit“ und „Kinder- und Jugendhilfe“.

Wahlpflichtmodul 7b: Musikpädagogik					
Kennnummer WM 7	Workload 180 Std.	Credits 6	Studien- semester 3.-6. Semester	Häufigkeit des Angebots jährlich	Dauer 3 Semester
1	Lehrveranstaltung a) Seminar Einführung Musikpädagogik (mit LN) b) Übung Ensemblepraxis	Kontaktzeit 60 Std. /4 SWS	Selbststudium 120 Std.	geplante Gruppengröße Vorlesung: 200 Seminar: 35 Übung: 15	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden besitzen Grundkenntnisse über musikdidaktische Arbeitsfelder. Sie verfügen über Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten in vokalen und instrumentalen Musizierpraxen.				
3	Inhalte und Ziele Ziel des Wahlpflichtmoduls ist es, den Studierenden einen Einblick in theoretische Grundlagen, Techniken und musikpädagogische Arbeitsfelder zu ermöglichen. Das Modul gibt einen Überblick über musikpädagogische Theorien und Vermittlungspraxen in schulischen und außerschulischen Kontexten und vertieft vokale und instrumentale Techniken. Das hier erworbene Wissen ist anschlussfähig an die im BM 1 eingeführten Paradigmen der allgemeinen Pädagogik. Außerdem bauen die Studierenden in diesem Modul ihre vokalen und instrumentalen Kompetenzen aus.				
4	Lehrformen Seminare, Übungen und gegebenenfalls Tutorien				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Absolvierung aller Basismodule Inhaltlich: keine				
6	Prüfungsformen Klausur, Referat mit Ausarbeitung bzw. Hausarbeit oder vergleichbare Leistung				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points Veranstaltung 1 (2 SWS) 2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.) Veranstaltung 2 (2 SWS) 4 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und zusätzlich eine benotete Studienleistung (Klausur, Referat mit schriftlicher Arbeit etc.)				
8	Verwendung des Moduls Wahlpflichtmodul				
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Studienleistung. Sie ist endnotenrelevant und wird doppelt gewichtet.				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtliche Lehrende Organisatorische Fragen zum Studiengang: Frau Domhan, Frau Meese Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik Fachliche Fragen: Prof. Dr. Schneider, PD Dr. Niessen				
11	Sonstige Informationen Werden zwei kleine Wahlpflichtmodule à 6 CP studiert, kann die Fachprüfung nur innerhalb eines Aufbaumoduls absolviert werden.				
12	Weitere Informationen Grundlegende musikpädagogische Kenntnisse und basale musikpraktische Fähigkeiten sind				

	besonders geeignet für den pädagogischen Umgang mit Vorschulkindern sowie mit Kindern und Jugendlichen in außerschulischen pädagogischen Arbeitsfeldern. Besonders geeignet ist dieses WPM deshalb für die Qualifikationsprofile „Bildung in der frühen Kindheit“ und „Kinder- und Jugendhilfe“.
--	--

Wahlpflichtmodul 8a: Pädagogik in der frühen Kindheit

Kennnummer	Workload	Credit Points	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
WM 8	360 Std.	12	3.-6. Semester	jährlich	3 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung (2 SWS) Seminar 1 (2 SWS) Seminar 2 (2 SWS) Seminar 3 (2 SWS)	Kontaktzeit 120 Std. /8 SWS	Selbststudium 240 Std.	geplante Gruppengröße Vorlesung: 200 Seminar: 35	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Studierende können Bildung als ganzheitlichen Prozess des Lernens und der Förderung der Identitätsentwicklung verstehen. Sie sind in der Lage, die Notwendigkeiten gezielter Förderung von Kindern in Institutionen des Elementarbereichs wie auch in außerinstitutionellen Zusammenhängen zu erkennen. Weiterhin können sie lebensweltliche Bedingungen kindlichen Aufwachsens als Kontexte pädagogische Handelns wahrzunehmen und zu berücksichtigen und auf diese Weise Bildungsinstitutionen der frühen Kindheit als vernetzte Lern- und Lebensorte zu erkennen.				
3	Inhalte und Ziele Ziel des Moduls ist es, die frühe Kindheit als eigenständige Lebensphase zu erkennen und die heterogenen Bedingungen des kindlichen Aufwachsens und dessen spezifische Bildungsbedürfnisse zu verstehen und im Hinblick auf entsprechende Maßnahmen der Förderung zu reflektieren. Das Modul bietet eine Einführung in die theoretischen und praktischen Grundlagen der Frühpädagogik. Besondere Aufmerksamkeit erfährt die Analyse von Bildungsgeschehen in Alltagszusammenhängen. Dabei wird die Bedeutung der ästhetischen Erfahrung für den Bildungsprozess kleiner Kinder herausgearbeitet. Darüber hinaus soll die Umstrukturierung der ästhetischen Erfahrungen durch das symbolische Denken, die sich hauptsächlich mit Hilfe der Sprache, aber auch anderer Symbolsysteme wie der Mathematik ereignet, thematisiert werden.				
4	Lehrformen Vorlesung, Seminare und gegebenenfalls Tutorien				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Absolvierung aller Basismodule Inhaltlich: keine				
6	Prüfungsformen Klausur, Referat mit Ausarbeitung bzw. Hausarbeit oder vergleichbare Leistung				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points Veranstaltung 1 und 2 (je 2 SWS) 2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.) Veranstaltung 3 und 4 (je 2 SWS) 4 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und zusätzlich eine benotete Studienleistung (Klausur, Referat mit schriftlicher Arbeit etc.)				
8	Verwendung des Moduls Wahlpflichtmodul				
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittelwert der benoteten Teilleistungen. Sie ist endnotenrelevant und wird doppelt gewichtet.				

10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Fachliche Fragen: Dr. Obermaier Organisatorische Fragen zum Studiengang: Frau Rüdiger, Herr Salzer Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
11	Sonstige Informationen Wenn in diesem Modul die Fachprüfung absolviert wird, verringert sich die Anzahl der zu erwerbenden Credit Points in diesem Modul um 2 CP auf 10 CP.

Wahlpflichtmodul 8b: Pädagogik in der frühen Kindheit

Kennnummer	Workload	Credit Points	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
WM 8	180 Std.	6	3.-6. Semester	jährlich	3 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung Seminar	Kontaktzeit 60 Std. /4 SWS	Selbststudium 120 Std.	geplante Gruppengröße Vorlesung: 200 Seminar: 35	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Studierende können Bildung als ganzheitlichen Prozess des Lernens und der Förderung der Identitätsentwicklung verstehen. Sie sind in der Lage, die Notwendigkeiten gezielter Förderung von Kindern in Institutionen des Elementarbereichs wie auch in außerinstitutionellen Zusammenhängen zu erkennen. Weiterhin können sie lebensweltliche Bedingungen kindlichen Aufwachsens als Kontexte pädagogische Handelns wahrzunehmen und zu berücksichtigen und auf diese Weise Bildungsinstitutionen der frühen Kindheit als vernetzte Lern- und Lebensorte zu erkennen.				
3	Inhalte und Ziele Ziel des Moduls ist es, die frühe Kindheit als eigenständige Lebensphase zu erkennen und die heterogenen Bedingungen des kindlichen Aufwachsens und dessen spezifische Bildungsbedürfnisse zu verstehen und im Hinblick auf entsprechende Maßnahmen der Förderung zu reflektieren. Das Modul bietet eine Einführung in die theoretischen und praktischen Grundlagen der Frühpädagogik. Besondere Aufmerksamkeit erfährt die Analyse von Bildungsgeschehen in Alltagszusammenhängen. Dabei wird die Bedeutung der ästhetischen Erfahrung für den Bildungsprozess kleiner Kinder herausgearbeitet. Darüber hinaus soll die Umstrukturierung der ästhetischen Erfahrungen durch das symbolische Denken, die sich hauptsächlich mit Hilfe der Sprache, aber auch anderer Symbolsysteme wie der Mathematik ereignet, thematisiert werden.				
4	Lehrformen Vorlesung, Seminare und gegebenenfalls Tutorien				
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: Absolvierung aller Basismodule Inhaltlich: keine				
6	Prüfungsformen Klausur, Referat mit Ausarbeitung bzw. Hausarbeit oder vergleichbare Leistung				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Credit Points Veranstaltung 1 (2 SWS) 2 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und eine mit „bestanden“ bewertete Leistung (Referat, Protokoll, Abstract o.ä.) Veranstaltung 2 (2 SWS) 4 CP: Kontaktzeit, Selbststudium und zusätzlich eine benotete Studienleistung (Klausur, Referat mit schriftlicher Arbeit etc.)				
8	Verwendung des Moduls Wahlpflichtmodul				
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Modulnote ergibt sich aus der im Modul erbrachten benoteten Studienleistung. Sie ist endnotenrelevant und wird doppelt gewichtet.				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende				

	Fachliche Fragen: Dr. Obermaier Organisatorische Fragen zum Studiengang: Frau Rüdiger, Herr Salzer Fragen zur Belegung von Modulen und Veranstaltungen: SSC Pädagogik
11	Sonstige Informationen Werden zwei kleine Wahlpflichtmodule à 6 CP studiert, kann die Fachprüfung nur innerhalb eines Aufbaumoduls absolviert werden.